

Deckenschotter Felsenholz nördlich Sitterdorf

Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Stratigrafie / Richtprofil / Typprofil**

Standortgemeinde(n):

Zihlschlacht-Sitterdorf

Schwerpunktkoordinaten:

736'000 / 264'000 / 550-595

LK25 - Blatt Nr.: 1074

Ausdehnung: ca. 5 ha

Parzelle(n): Diverse

Zonenplan: Wald

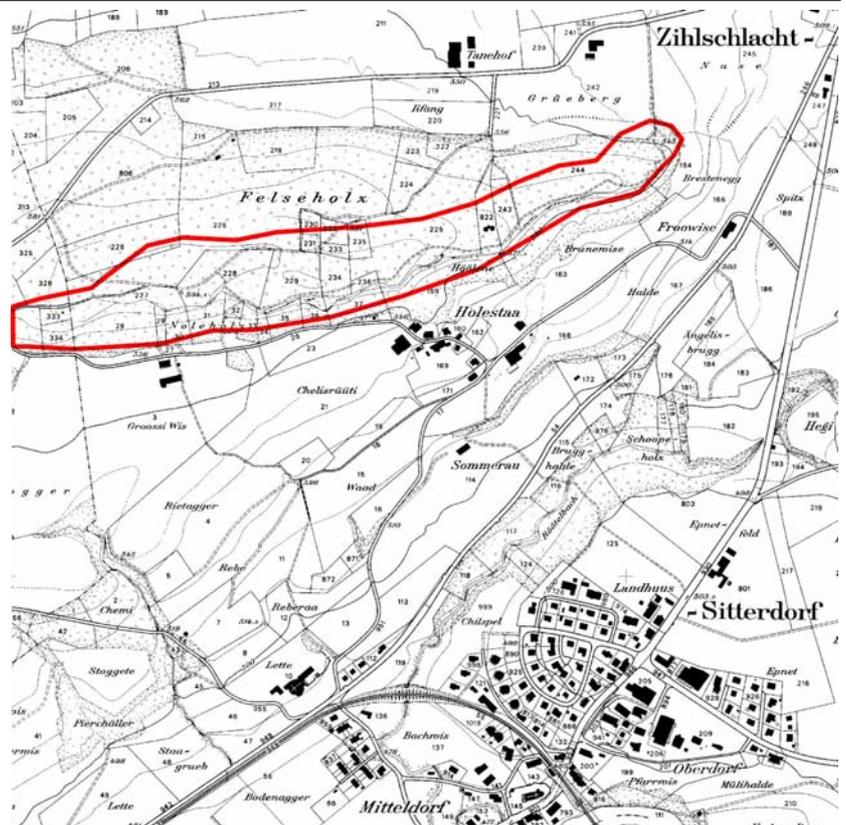
Bearbeitung / Objektgeschichte:

Erstbeschreibung und Dokumentation 1997 durch R. Hipp und H. Naef, diverse Begehungen und Exkursionen, detaillierte Aufnahmen 2003 durch T. Stoll & H. Naef (Steinschlaggefahr)

Feldarbeiten: 17.1.97, Diverse

Bearbeitungen 2002-2005

Kartenausschnitt: Übersichtsplan 1:5'000



Kurzbeschreibung / Geologie

Das Felsenholz ist ein Höhenzug mit stark verfestigten Schottern, zum Teil als typische löchrige Nagelfluh ausgebildet. Die Schotter sind durch eine markante Felswand am Südrand des Felsenholz gut aufgeschlossen. In der Felswand befinden sich Höhlen, die einst auf natürliche Weise als Auswitterungshöhlen entstanden sind, später allerdings künstlich erweitert wurden. Beim Felsenholz gibt es einen Naturlehrpfad.

Deckenschotter nicht genau bekannten Alters, Deltaschichtung nach Norden, mit gegenüber den regionalen jungpleistozänen Schottern exotischem Geröllspektrum. Das Schwermineral-Spektrum der Schottermatrix deutet auf eine Schüttung aus dem Osten (Analyse von Hofmann 1997, unpubl.).

Erwägung

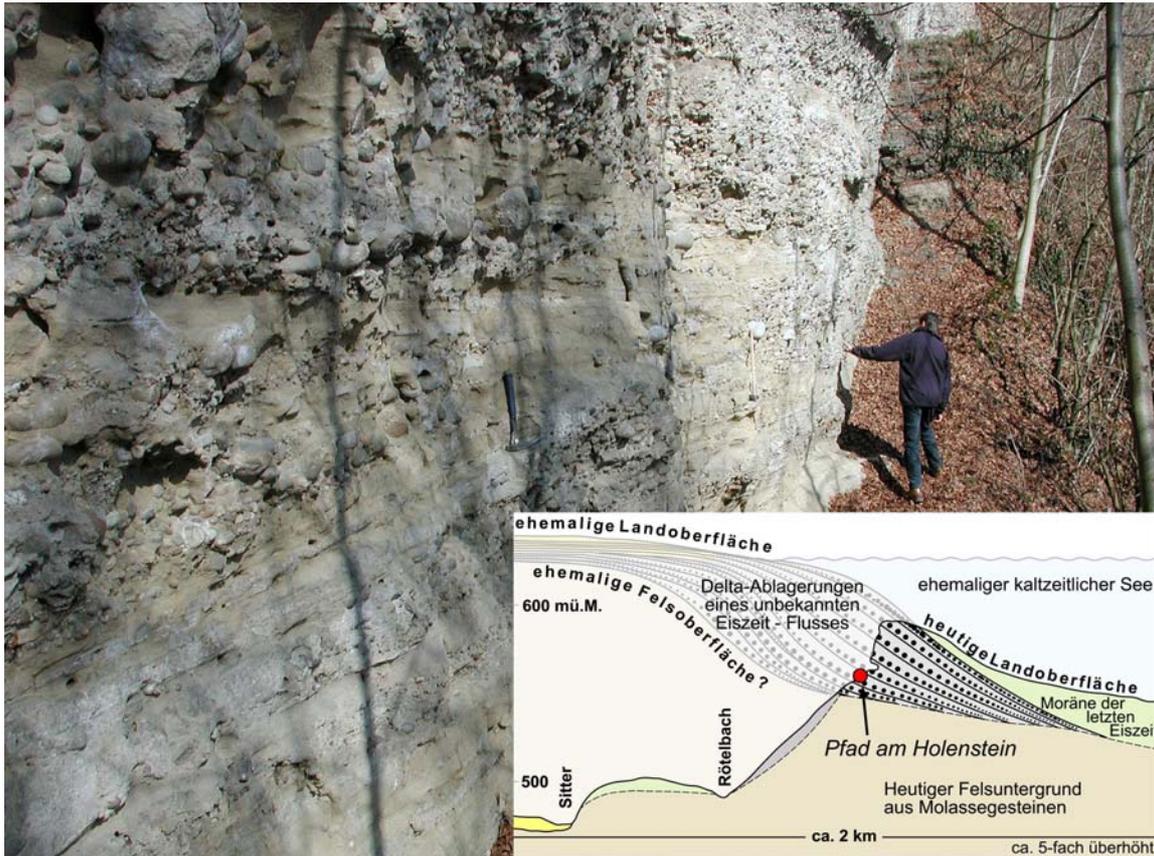
Der grösste Teil des Felsenholzes ist touristisch erschlossen und wird intensiv genutzt. Die Bedeutung des isolierten Deckenschottervorkommens, offenbar eine ausgedehnte Deltaschüttung in einen unbekanntem See, ist noch nicht genauer geklärt, könnte aber einen wichtigen Baustein bei der Rekonstruktion der pleistozänen Geschichte der Ostschweiz darstellen.

Literaturhinweise

Scherrer 1971, Hofmann 1973a, Hipp 1986, Naef 2003a

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Photos von R. Hipp, Luftbilder März 2004, Geotop-Kurzbericht TG 02-08/1, Zeitungsbericht Januar 2007



Mittlere Felswand am Felsenholz mit groben, schlecht sortierten Geröllagen in feinkörniger Matrix, wie sie im Bereich von subaquatischen Deltaablagerungen vorkommen.



Östliche Felswand nach der Säuberungsaktion im Frühjahr 2004. Die Wand wird als Kletterfelsen genutzt, die ursprünglich natürliche, künstlich erweiterte Höhle in der Bildmitte dient als Freizeit-Playground und Festplatz.